

Und Gott ist nur ein Rechenprogramm  
(zwischen AfD und Wahnsinn)

In der Philosophie wird stets das Sein an sich gedeutet, bezeichnet, analysiert, recht nüchtern betrachtet ist es nur Mathematik. Ein Sammelsurium an Formeln, Quergleichungen, unzähligen Verhaltensklammern, Vektoren..... die Influencer des Verstandes. Ist das Zauberei? Ein mathematischer Zauberwürfel? Nicht wirklich, letztendlich ein Ergebnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Sie begleitet uns das ganze Leben, entscheidet in jedem Zeitpunkt über unser Fortbestehen, unsere Existenz, kurzum.... Gott würfelt wohl doch?

Die Annahme ist, der Mensch begreift sich. Er nimmt den Zustand eins ein. Der Umstand eins jedoch, er wird als Identifikation nicht reichen, der Mensch benötigt einen rechnerischen Verlust, den Vergleich. Eine Subtraktion über Wahrnehmung jedweder Art. Ob kalt oder warm, dunkel oder hell, ein gigantisches Verlustpotential welches den Menschen erst klassifiziert. Im Zustand des Verlust-Seins, findet erst das Begreifen statt, der gefüchtete Depressivprozeß.

Mathematik, die Grundlage für physikalisches Verständnis, in der Neurobiologie wie Chemie, findet in der Psychoanalyse die letztendliche Verwendung. Über die Annahme, dem Berechnen der Wahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung aller Faktoren bildet sich das Leitziel der Behandlung, oder der schlichten Einordnung, dem Vergleich.

Kurzum, eine Entscheidung, ist unabhängig vom Standpunkt in einer Klammer selbst gesetzt. Diese Entscheidungsklammer generiert als Ergebnis, den Zustand 0 oder 1. Die universelle Konstante der Mathematik in jeder Berechnung ist folgend die Standpunktorientierung.

$0 = (\text{Faktoren der Entscheidende in mathematischer Relation}) = 1$

Anzuwenden ist dieses simple Prinzip in jeder Annahme oder Wahrscheinlichkeit. Der Zustand 0, mag hierbei das Nichtbegreifen, die folgende Nicht-Existenz in der empirischen Beweisbarkeit der Paradoxie des Nicht-empirisch-beweisbar-Seins darstellen.

Der Zustand 1, der Drang nach Begreifen, dem Leben selbst, dem Universellem. Hierbei ist das Paradox, aufgrund der Variablenrechnung, die stattfinden muss, um das Begreifen selbst zu prozessieren um Begreifen zu können, wird der Zustand 1 eben nicht erreicht. Dem vollständigem Begreifen. Alles zu wissen würde bedeuten, nichts zu hinterfragen, wenn nicht hinterfragt wird, kann man nichts wissen.

Komplexität ist letztendlich nur anhand der entscheidenden, miteinander abhängigen Entscheidungsklammern, ein recht künstlich gestaltetes Simplitätsprinzip. Die Summe aller Entscheidungen wird entweder 0 oder 1 sein. Hieraus nur die Handlung abzuleiten, wäre verfehlt. In erster Linie reichen hierbei differenzierte Betrachtungen der Denkweisen an sich selbst. Dieser Rückführpunkt zur Philosophie selbst, bestätigt hiermit die Annahme, Zivilisation wird erdacht, jedoch niemals im handelndem Prozeß umgesetzt. Forschungsfelder, subjektive Wahrnehmung, Beurteilung, all dies ist einem mathematischen Prozeß unterbunden. Die Frage der empirischen Wissenschaft ist hierbei stets:

Welche Klammer kann anhand der Faktoren und der Wahrscheinlichkeiten als konstant angesehen werden. Hierbei ist ein geradliniger Prozeß, aufgrund der Wahrscheinlichkeit der Bestimmung ohne jedoch das Ende selbst zu kennen, ebenso wie jede andere geschlossene Form wiederkehrend. So gesehen empirisch bewiesen. Vereinfacht gesehen, stelle man sich einen mathematischen Kreis, ein Unzählig-Vieleck vor, was das eigentliche Potential der geschlossenen Mathematik erklären mag. Zu berechnende Mathematik.

Anders wäre die klar erkennbare graphische Funktion, dies ist ein in der Annahme bestätigtes, berechenbares System. Jedoch fehlt der letztendlich empirische Beweis der Endlichkeit, es bleibt eine angenommene, sehr Richtung eins tendierende Mathematik.

Diese Basis der Wahrscheinlichkeitsrechnung hat einen synergetischen Effekt. Beide Rechensysteme zusammen ergeben die letztendliche Klammerberechnung der Handlung selbst. Das Prozeßergebnis. Ein Beispiel, das eigentlich gefürchtete Schubladendenken, ist eigentlich Grundlage der Psychoanalytik. Paradox, den es darf objektiv nicht in Schubladen gedacht werden.

Der Psychoanalytiker, sucht Faktoren, Anhaltspunkte, ein Koordinatensystem um sich im Geist des "zu Beobachtendem" zurechtfinden zu können. Gilt hierbei beispielsweise als Grundlage, reiner Report, so bleibt dies Variablenbestimmung. Ist es zielgerichtete Psychoanalytik, eine Zersetzung, Ergänzung oder Veränderung der Variablen, das Ergebnis soll handelnd:

0, das Nichts-tun

1, das Tun

ergeben. Hierbei gilt, inwieweit kann der Rahmen in der bisherig bekannten Variablenbestimmung bereits eingeklammert werden, also das Ergebnis analysiert, und welche Faktoren sind unbekannt. Mathematisch gesehen, stellt bei einem Faktor jedoch das Potential eine Rolle. In der Physik als bewiesenes Beispiel, eine energetische Entladung in Abhängigkeit der Ladung, jedoch unabhängig von Masse und Weg. Masse und Masse jedoch stehen wiederum in einer Relation zueinander, diese definieren den Weg. Der letztendliche Standpunkt hierbei jedoch, ist variabel gesetzt.

Da die Koordinate, nur sich selbst als Koordinate begreifen kann, solange diese im Koordinatensystem selbst ist, ist hier der übergeordnete Standpunkt unbekannt. Mathematisch gesehen, berechnet ein Rechenprogramm, das Rechenprogramm, welches sich selbst jedoch als absolute Identität begreift. Ob hierbei das Wirken der Psychoanalyse verwendet werden mag, oder der eines Arztes, der eines Handwerkers auf sein Arbeitswerkzeug, kosmisch gesehen eine berechenbare Fotoaufnahme. Raum und Zeitverzerrung, eigentlich bewiesen in unserem eigenem Verstand. Eine optische Illusion mag hierbei das leichteste sein, schwieriger wird es mit erfassenden Illusionen sein.

Als visuell geprägte Wesen, berechnen Statistiken Vorlieben, klassifizieren als großes Klammerbeispiel Konsumverhalten oder Konsumtrend, durch Werbung, Plazierung und Farbgebung wird die Hauptmasse steuerbar wie berechenbar. Auf empirische Beweise, recht geradlinig wie in der Signalfarbe jedoch, ist dies ebenso ein bewiesener Graph der als Dauergültigkeit in Frage zu stellen ist.

Mathematik, scheitert am Standpunkt der Geisteswissenschaften und den dort gesammelten Erfahrungen, der eigenen empirischen Vielfältigkeit. Die Signalfarbe rot, teils in Farbgebung und Konstruktion per Patentrecht geschützt, zielt auf visuelle Erinnerung. Obwohl in der Natur als Zeichen von Gefahr, greift der Konsument aufgrund des umgebendem Friedensgefühles eben eher zu rot, als zu braun.

Das mathematisch berechenbare paradox ist hierbei nur der Ausgleich, der Negativfaktor wie eben dessem Potential. Wirtschaftswissenschaftler sprechen heirbei von Übersättigung des Marktes, dies könnte auch anhand einer massiven Farbgebung erreicht werden.

Anhand einer umgehenden Marktanalyse, wird hierbei die große Klammer Konsument berechnet. Welche Negativfaktoren können gezogen werden, um das Ergebnis hinreichend zu manipulieren. Hierbei kann entweder ein Ziel herbeigeführt werden wollen, oder vermieden wie auch abgedämpft. Medienwissenschaften konzentrieren sich vorwiegend auf Wahrnehmung wie Verbreitung, unterliegen aber nicht den Faktorenberechnungen der Medizin. Obwohl medizinisch nachweisbar, werden künstlich massivste Stressfaktoren in die Gesellschaft gestreut. Obwohl nun der Stressfaktor für die Wirtschaft und verbundener Produktivität nützlich sein mag, erhöhen sich hierbei Sterberate oder geistige Störungen.

Ein Kontraeffekt, der die Medizin wiederum recht kostenintensiv gestaltet, das Patentrecht als Negativfaktor noch nicht berücksichtigt. Der Einfluß auf entscheidende Elemente des Überlebens und erforschbare Wirksamkeit von Medikamenten im gleichzeitigen Zugzwang der Kapitalisierung derselben, macht die Sinnfrage der Industrie an sich berechtigt.

Ein produktiver Fortschritt, die Lebensverlängerung an sich, wird hierbei nicht genutzt? Trotz der Möglichkeit der Massenanfertigung. Die Mathematik, sie würde hierbei helfen können. Es ist ein Negativfaktor, selbst wenn alle gesund wären und wir mit Überbevölkerung weiterkämpfen, doch es verhindert:

- Seuchen
- unnötige Operationen
- unnötige Krankenhäuser
- unnötige Medikation
- unnötige Ausgaben
- unnötige Stressfaktoren

Gesamtwissenschaftlich betrachtet, muss hier kein Resümee gezogen werden. Es reicht ein simpler Mathematiker. Es tendiert so definitiv nicht Richtung Leben. Die verhindert wiederum Geisteswissenschaften, damit verbundene Kontraste, damit verbundene Zivilisation die stets nie erreicht werden kann.

Das Problem der Gesellschaft liegt am mangelndem mathematischen Denken. Aufgrund der Kontrastkultur als Ergebnis der Evolution, scheinen wir Evolution nicht akzeptieren zu wollen. interessanterweise, ist dies ein Effekt der Evolution. Man erinnere sich, das erste Begreifen der eigenen Identität fängt am Unterschied, am Depressivprozeß an. Rassismus, was dem Weißen fehlt, ist schwarz zu sein, ebenso fehlt dem Schwarzen es, weiß zu sein.

Diese Klammer des Kontrastes aufzulösen, als Ursache der vielfältigen Klammern des Streitwertes wird stets nur im Potential gesenkt. Der Faktor jedoch, wird bestehen bleiben. Ein überlagernder Prozeß der Unzufriedenheit wird geschaffen, was letztendlich das Potential des Faktors "Rassismus" reduziert, diesen jedoch auf andere Bereiche des Lebens nur potential-verlagert. Ob dies nun ein wahrgenommen positiver Effekt wie Ehrgeiz, oder ein wahrgenommen negativer Effekt wie Trägheit sei, ein Hobby, Frust auf Chefetagen, Politik, Religionen, Frustration an sich, der Depressivprozeß bleibt immer bestehen.

Gesellschaftlich betrachtet, benutzt man die Ursünden der Religionen, Neid mit Überlagerung Werbeverhalten mit Überlagerung selbstüberzeugte Konsumkraft. Selbst bei bester Konkurrenzlage entwickeln diese Firmen letztendlich als Klammer, gemeinsam ähnliche und vergleichbares mit jeweils mehr oder weniger ökologisch-praktischem Nutzen. Durch gleichzeitigem Entzug des erstmals nur suggeriertem Artikels gegenüber des nachfragenden Marktes wird die Konsumlaune beheizt. Zwar behauptet sich nun dies mit einer mangelnden Produktionskapazität, der Faktor Mobilgeräte jedoch, als fototechnische Aufnahme mit einer kurzen Filmserie, also berechenbare Abläufe mit hoher Wahrscheinlichkeit? Ein Rechenbeispiel erfordert Umfang, aber simpliziertes Denken kann erlernt werden. Hierbei gelten Angaben stets als wertneutral, es ist beweisbare Mathematik.

Zuerst bleibt die große Klammer der Marktanalyse.

Der Faktor 1 wäre, die Marktsättigung ist erreicht. Dies wäre jedoch das beste, "perfekteste" Produkt, ein abbrechender Prozeß ohne weitere Variable, also Veränderung ausgeschlossen. Das Ideal ist nie Fortschritt.

Der Faktor 0 wäre, niemand kennt dieses Produkt. Die schlechteste aller Lösungen, da dies Fortschritt von vornhinein unterbindet. Die Nicht-Kenntnis ist nie Fortschritt.

Dazwischen bleibt die Variable als Grundlage der ersten Faktorenberechnung. Produktnotwendigkeit hat hierbei die Funktion:  $1 = (\text{Klammer}) = 0$

Eins gilt als Annahme, die Variable führt zur Lösung da jeder ein Produkt hat als auch gleichzeitig zu Null da es keine Produktnotwendigkeit mehr gibt.

(Mensch geteilt Produkt) = Produktnotwendigkeit. Eine recht einfache Klammer, nicht? Also mit Humanismus alleine, wird nichts gewonnen, die Wirtschaftsfaktoren kommen hinzu.

Mensch(Arbeitgeber in Relation zu Arbeitnehmer) geteilt Produkt(Produktionskraft in Relation zu Produktionsqualität) = Produktnotwendigkeit

Das hört sich so vereinfacht an, das kann nicht ganz stimmen. Also wird Komplexität geschaffen, eine Illusion über das eigentlich berechnete Ergebnis der eigentlichen Produktnotwendigkeit. Das Rechenbeispiel wird nun ein Anhang an Formelberechnungen, deren Ansatz in jeder Weise veränderbar ist. Beliebig erweiterbar wie bis auf die simple Grundformel des Bedarfes an sich zurückzuführen.

Wertfreie Berechnung in der Marktwirtschaft:

Mensch(Arbeitgeber(Gehalt in Relation zu Produktionskosten) in Relation zu Arbeitnehmer(Gehalt in Relation zu Produktionskosten))  
geteilt durch  
Produkt(Produktionskraft(Herstellbarkeit in Relation zu Ressource) in Relation zu Produktionsqualität(Haltbarkeit in Relation zu Ausschuß))

Alleine hier, wird die Benennung schon komplizierter in der Wahrnehmungsdimension. Obwohl es relativ wenige Faktoren sind, dessen Faktoren-Potential noch nicht geklärt ist, werden hier bei weiterem mehr Klammern benötigt. Dies in großem Rahmen wäre eine logistische Mathematikabfolge. Eine letztendliche Analyse erfordert hierbei in erster Linie exakte Daten. Diese ergänzen die Variablen und lassen eine Gesamtberechnung in die höchste Wahrscheinlichkeit eingrenzen.

Interessanterweise ist das komplexe Gesellschaftssystem in die bisherig potentialsunabhängig bewerteten Faktoren zu negativbelastet gegenüber sich selbst. Rückführbar sind hierbei andere klare Negativ-Variablen, die jedoch nur in einem Koordinatensystem ähnlichem Bereich klar identifizierbar wären. Geld, ist hierbei das bisherig messgebende Koordinatensystem. Somit wären Faktoren schnell berechnet, da diese Variable eine Universalkonstante in jeder geführten Klammer mit Inhalt Geld selbst ist.

Der schwierigste zu berechnende Klammerebereich ist die letztendlich subjektive Handlung im gefühltem, selbstgesteuertem Bewusstsein. Impulsivhandlungen sind vom Faktor und in Potential gleichgeblieben, werden jedoch nicht als entscheidender Faktor wahrgenommen. Laufen, gehen, schlafen legen. Wiederkehrende Motorik, die im Gehirn als Bewegungsablauf abgespeichert ist, geschieht prozessuell. Theoretisch kann von einer Impulsivhandlung ausgegangen werden, ungeachtet der eventuellen wiederum in Klammern zu setzenden Berücksichtigungsfelder. (Impulsstärke, Anregungsbereiche im Komplexzusammenhang, diverse Botenstoffausstöße fremdgesteuert, selbstgesteuert etc.)

Auch hier kann ein Rechenbereich angewandt werden, das systematische Muster ist stets Ergebnis oder Nichtergebnis. In der Regel ist die Variable in Diskurskurve einzugrenzen. Während Forschungen mit gewünschtem Ergebnis recht zielgerichtet, also linear verhaltend angesehen werden können, tendieren Widerlegungen zu Alternative und flexiblem Ansatz. Dennoch bleiben diese in einem mathematisch, chaotischem Bereich. Die Ansätze zu scheitern, sind mathematisch grenzenlos, scheitern kann jedoch wiederum beweisen. Nachdem die Koordinate nur anhand beider Bezugspunkte 0, der Widerlegung und 1 dem empirischem Beweis selbst eben beweist, schließt sich die Formel  $1 = (\text{variablenkonstrukt}(x)) \text{ hoch } x = 0$  nicht aus.

Als Variable kann hierbei in der mathematischen Berechnung ein simples, oder schwieriges Konstrukt erklärt werden. Nachdem dies Grundlage der Physik ist, sollte jede Formel nicht zwanghaft in Frage gestellt werden. Die eigentliche Berechnung wäre, egal in welchem Falle eine Konstante gilt, welche andere, übergeordnete Klammer nimmt auf diese Variable Einfluß. Ebenso, gäbe es eine beeinflussende Überklammer, die eine negativ bewertete Formel dennoch in eine Beweisbarkeit führen lässt.

Sollte jetzt der aus der Physik geltende Spruch Relevanz haben, Gott würfelt nicht, dann ist eigentlich klar bewiesen, doch, das tut er wohl doch.

Das (x) stellt hierbei den letztendlichen "energetischen" Faktor dar, ist es ein positiv oder negativ-Effekt. Hiermit wird das Potential der Klammer berechnet, die Klammer selbst bestimmt nur einen Teilbereich eines Standpunktes aus dem Koordinatensystem selbst.

hoch x bleibt die Anzahl der miteinander beeinflussenden Teilbereiche, ob in simpler oder in komplexer Ausführung. Nachdem der Prozeß von 0 zu 1 stets als Klammer keinen klaren Entscheidungsprozeß enthält, dies würde die Formel relativieren im aufeinander geklammertem Mathematikgefüge, gilt hierbei die klare Annahme:

Entscheidungsprozeß ist stets eine Variable

Eine bekannte Entscheidung hat einen Wert kleiner 1 oder größer 0

Alle empirische Berechnung hat den Wert kleiner 1 aber größer 0,509periode9

Alle analytische Berechnung hat den Wert 0,5

Alle fehlerhaften Berechnungen haben den Wert größer 0 aber kleiner 0,49periode9

Nicht alle fehlerhaften Berechnungen sind falsch, nur eine Folge unerwünschten Resultates

In einem Evolutionsprozeß gesehen, kann aufgrund der Faktorenbewertung je nach Klammerberechnung ein tendierend zu Null oder tendierend zu Eins herauskristallisiert werden. Evolution selbst mag hierbei Moral in seiner Weise als Klammerbereich des Menschen untereinander ebenso als ein zu berechnendes Konstrukt gelten, mathematisch jedoch hat dieser Bereich keinerlei Relevanz.

Die illusorische Evolution des Menschen jedoch, die kann dennoch höchste mathematische Priorität haben. Auch dies, ein letztendlicher Faktor, bekannt, und an Potential aktuell einfach nur etwas missend.

In der galaktischen Evolution hat dies jedoch keinen bedeutungsvollen Einfluß. Die Logik der Evolution wird dennoch aufgehen und die Chaostheorie behält seine mathematische Berechnungsgrundlage. Diese basiert auf messbare Faktoren, in Faktoren kann letztendlich alles zerlegt werden. Ob es eine anzunehmende Wahrscheinlichkeit gibt, das der Faktor auf das Potential eines anderen Faktors überhaupt Einfluß hat, das ist Grundlage einer anderen Art von Wahrscheinlichkeitsrechnung. Diese ist empirisch aussagekräftig und tendiert stets über den Wert 0,5. 0,5 ist die Basis als Grundbezugspunkt des Koordinatensystemes, in wieviele Faktoren der nicht bewiesene Bereich fällt, auch wenn der Faktor einen direkten Einfluß hat als "Nachweisen, zu wollender Bereich" im Niveau größer 0 aber kleiner 0,49periode9.

Nunja, Mathematik ist manchmal für Blinde, wenn man sie von Philosophen erst erklären muss. Dennoch ist es nunmal evolutionär, ein Entscheidungsprozeß, gekoppelt an der großen Depression. Theoretisch kann man es auch das "Sterben" nennen. In der Geisteswissenschaft könnte man nun folgernd behaupten:

Der Depressive hat den Wert kleiner 0,5 aber über 0. Er/Sie lebt ja noch, also tendiert immer noch zur 1, ein Paradox.  
Der Optimist hat den Wert größer 0,5 aber kleiner 1. Er/Sie lebt ja noch, tendiert zur 1, aber ignoriert das es die 0 gibt, ein Paradox

Der Realist hat den Wert 0,5, aber kann weder 1 noch 0 noch tendierend verstehen.

Also klammern Sie doch alle was Sie wollen, solange mich nicht jeder klammert.

Zauberwürfel gibt es nicht, es ist alles berechenbar, im Würfel.

Christian Huger